



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXV. 1661.

1661

Num. XXV

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitung /

1661.

Wien den 1. Junij.

Zufolg meines jüngsten Berichtes/das der Siebenbürgische Abgesandter in erlangter Audienz Ihrer Kays. Mayt. in aller möglichstem betrießen gestellt/sein vnd anderer Besetzung in Siebenbürgen mit dero Völkern zu verstärken / man hat aber in diesem Passu noch nichts eigentliches vorgenommen / also das gedachter Gesandter über diesen vnd andere eingebrachte Punkten die endliche Resolution mit Verlangen erwartet: So ist auch der Bugarische Cammer-Präsident verittener Tagen anhero kommen/der hat alle höchstgedach. Ihrer Kays. Mayt. die Unmöglichkeit der Armada so eysfertig zu versehen vorgestelt/dabey vnterthänigste vnd gnädigste Dilation gebetten/die auch erhalten/also das das Kendeßvons auff den 2. dieses verschoben / vnd den Obristen befohlen worden / den Marsch in etwas zu verlängern: Ihre Excellen. v. General-Fieldmarschall Graf v. Borsowicz hat auch noch angetr. vnd werden soll. vnterthänigste vnd erwoget sehr vnter dessen wird noch immer viel Probant vnd Dimittion nach Bugaria abgeführt. Gestern ist ein Bugarischer Courier bey Ihrer Kays. Mayt. zu Layenburg ankommen/welcher mit gebracht / das der Türck bey Pest ein große Macht zusammen bringe/so aber wegen des großen Wassers noch nicht fortkommen können/Großwardein wird auff neu mit einer starken Maur vmbgeben / die Mannschafft darin befindet sich auff 5000 Karol/mehrentheils verleugnete Christen/von denen die Hungarische Husaren einen Türckischen Brybegen Namens Emmericus Bitto, von Geburt ein Bugar/welcher von Groß Wardein nach Erlau vnd von dannen sich widerumb dahin begeben wollen/neben 15 andern Türcken zu Kallo gefangen eingebracht/die vermelden/das der Sedi Basla den Orsch Podeszay 2. meil von Wardein/in einer General Besetzung gemacht / vnd nun darbey eine Brücke/worüber 3. Wägen neben einander fahren könnten/verfertigen tiefe. Die Verwitwete Fürstin Ragosin befindet sich jeco mit ihrem Sohn zu Morlarsch/also sie beyde die Catholische Religion angenommen/Herr Graf Nicolaus von Serin ist vber jüngst eingebracht grose Deute/so sich auff 200000. Rthlr. belaufen sol/widerumb mit 4000. Mann in Türckey gangen / was er ferners verrichten wird/steht zu erwarten.

W

Venedig

Venedig den 3. Junij

Von Ragusi hat Mann das der Primo vezier vor seinem Marsch nach Grleschisch Weissenburgerfrank und gestorben: unsere armada passet der Cravana von Alexandria den Rodis auff/ vnter dessen seint 60. Türckische Galleren durch die Dardaneli auß gelauffen/ vnd sich bey Venedo vnd Stalimene gesetzt. Auß Rom den 23. May der Pabst von Castell Gandolfa wieder hien ein kommen vnd des andern Tags/ dem Neuen Cardinal Vidoni den Cardinal Int auff gesetzt/ demnach auch befohlen eine anzahl Neue Eruck zu gestessen/ vnd den Neuen Arsenal zu Civita Vecchia darmit zu versehen/ das auch einige kleine Eruck auß dem Castell St. Angelo gezogen/ vnd in deren Platz so viel größere wieder hien ein gesetzt werden sollen; Es ist der berühmte Astrologus Philippo Beechi in haften gesetzt worden vmb das Er auff gar gewisse Zeichen vorgesagt/ es würde in England bald wieder neue Auffruhren seyn/ vnd sich noch andere wunderliche Andeutungen begeben; Am 25. Nachmittag hatte der Pabst in St. Joannis Lateran. Kirchen der Ve per vnd des andern Morgen Ascensionis daselbst den W. f. / welcher der Cardinal Sinetti gesungen/ beygewohnt/ vnd demnach dem Volck den Segen geben/ an selbigem abend yere der Cavallier Bassadonna in begleitung des Cardinal Ghisi vnd über 80. Kutschen/ offentlich eingezogen/ im Pallast S. Marco abgestiegen/ vnd von dar incognito gewesen/ dem Pabst die Füß zu küßeln/ Frentag hielten der Catholischen Schweizer Abgesandte auch ihren Einzug gehalten vnd solten Sonstags den 27. ihre offentliche Cavalcade anstellen/ und feyern thun. Auß Stettin das daselbst ein Schieff mit 24. Verfohren von verschiednen Nationen ankommen/ welche bey Nacht sich von Algier Salvirt/ ohnangesehen es die Türcken auff der B. sung gewahr worden/ sie mit Stein werffen beschädiget/ vnd Bierselucken nachgeschickt/ vnd weissen sie in der eyl kein Essen. Speiß ein laden können/ waren Sie also 3. Tag vnd 3. Nacht fastend gefahren vnd darvon kommen/ von Ihnen hat Mann vernommen/ das die Türcken Selbe fortificationen stark fortsetzen/ von Zeit Eysungsthen von dem Cavallier Pol betrohet worden; Von Milan das Sambstags den 27. gegen Abend die Mad. Maria Mancini/ das Wissen Glücklich ankommen/ es habe aber darbey ein solchen Platzregen abgeben/ das sie des Empfangs so thro von den Fürnehmsten Damen selbigen Tribs versprochen gewessen sich nit erfreuen können/ des andern Tags seye sie mit dem Constable durch den Erzbischoff von Amasia eingesegnet/ vnd also der Heurath würcklich vollzogen worden.

Paris den 3. dito

Der Herzog von Loehrtingen ist am 27. passato durch den Herrn Grafen von Harcourt mit des Königs Kutschen als ein Souverain Prinz nach Fontainebleau abgeholt/ allda er sehr wol empfangen vnd tractirt worden/ suchet vnter andern den Heurath mit der Madamonselle von Orleans vnd seinem Vetter Prinz Carlen richtig zu machen/ der König hat deswegen 8. Tage bedenkzeit genommen

nommen/ vnd der Herzog nach St. Jage angeordnet der Madamoff Erklärung
darüber einzuholen/ viele vermeinen/ daß sich selbige nicht dazin verstehen werde/
die Königl. Fran. Witter / so solches bemercket / solle dem Herzogen bereits eine
Princessin von Nemours vorgeschlagen haben: Man sagt das es solvire seye 40.
Compagnien nacher Provence zuschicken/ selbige Unterthanen/ weiland die Stände
von den begehrt 600 000 Eronen nur den halben theil geben wollen / zum Ge-
horham zubringen. Monsieur del' Estrades war ganz bereit/ als Ordinari am-
balladeur in Engelland zugehen/ weilen aber selbigen Königs Newrath richtig/ als
wird sein Instruktion geändert.

Lothringen den 2. d. 10.

Gestern ist der Marschalck de la Ferté von Nancy zu Metz ankommen / befre-
gen alle Stücke in der Citadelle gelöst/ und viele Fremden Feuer angezündet worden/
außer diesem aber hat Er nichts haben wollen/ das man einige Ceremonien vorneh-
me/ weil Ihne das Podagra noch nicht ganz verlassen: 2. Compagnien von dem
alten Regiment sind vergangen/ den 2. Tag nacher Dreybach in Garnison gan-
gen/ denen noch 1. andere folgen / so nützlich Metz gelegen. Mit der Schleiffung
Nancy wird noch stark fortgeföhren.

Hamburg den 1. Junij

Über Danzig hat man von Warschau das es sich dem Reichstrag daselbst
langsam hergethe/ und ist der größte Theil bis her o. beschlüssen/ wiewohl halber ge-
hen/ die Senatoren wollen daß selbige kaiserlich abgelehrt haben/ vnd begehren
man solle auf die kaiserliche so solches häufig in das Land gebracht/ inquiriren / denn
man 10. Millionen desselben im Land hätte / da doch die Königl. Drey nur
auff 7. Millionen zuschlagen / gewesen were: Von der Wahl eines Successors ist
es ganz still / weil der Kaiser off von Sinesen noch nicht gegenwärtig / so aber er-
wartet wird / vnd prächtig einziehen solle. Der Keyserl. Franzöf. vnd
Moscowische Gesandten negotiiren nicht alle gleich glücklich / vnd ohnwoh auch
die Urauer mit den Moscowitern einen Frieden zu machen sich vermehren la-
ssens / nun sich doch die Hr. Senatoren mit dem König/ auf Einrathen der bey-
den Fürstherren Lubomiersky vnd Potocky/ welchen auch der General Czarnecky
bestimmt / widerlegen/ wie wohl man sich wegen der Tartar/ als welche gar
drücklich / vnd in nächster folung / hienieden der kaiserlichen Abfall zubereiten/
allerhand vnrube besorget. Die kaiserliche Briefe vom 20. May. melden/ das
die Moscowische Commissarij/ nach dem sie über Schweden große Macht ver-
nommen vnd die endliche Resolution zum Krieg gesehen / nach langem vnd viel-
faltigen Disputiren/ endlich das ganze kaiserliche abgetreten/ also das die Evacua-
tion vnd Abführung ihrer Völker in 3. oder 4. Wochen erfolgen / auch die
Schweden noch dazin eine große Summa Satisfaction Gelbrey/ bekommen solten/
so von wann die gewisheit mit nechsten erwartet: Aus Denemarck wird be-
richtet/ das der Herr Graff von Rantzau die Reichs. Droschen Charge von sich ab-
gelehnet //

lehnet vnd die Ambassade zu ihrer Käyfl. May. auff eigene vnkost zu thun verhorren
habe/wie dan zu solcher Reysse in Hollschland bereits alle Anstalt gemacht wird. Ihre
May. die Königin Christina seint am 2. dieses (an welchem Tage der Portugessische
Resident alhier so als Testamentisch/wegen des Englischen vnd Portugessischen /
Heuraths ein lösslich Banquet; welches mit einem schönen Feuerwerck Pauken
Trompetten/Trommeln vnd Pfeiffen gefeyhet ware / gehalten) aus Schweden
mit 30. Personen wiederum anhero kommen / vnd bey dem Reichén Juden auff
der Neuen Strasse logirt worden/ werden alle Mann sager / den Sommer über
alhier verbleiben.

Edlen den 12. dito

Die Londonische Brieffe vom 2. dieses berichte/n das den 1. dito/der bey des
Ermwelts Zeiten gemachte Conventio/n vor West-Münster durch den Scharff-
richter verhand worden / selbigen Tag hat auch dem. Marquisen vom Arg. Ma.
zu Edenburg in Schotland der Proceß sollen gemacht werden; die Schwegen
thun grose Inßanz/ das die Englische Garnison von Edenburg möge abgeföhret
werden/worin sich aber der Königin noch nicht versehen will; die 20. Schiesseda-
von Mann gesage/das sie albereit Portugall zum Succurs foregangen weren / in-
gen noch zu Porrimuth/ sollen der Sage nach 10000. Mann einnehmen vnd
alsdan mit gutem Wind absegen/ Es werden auch noch mehr andere Schiessda-
deren 6. nach Goa deslinire seint außgerüster. Der Spanische Ambassador be-
finde sich noch in London/alda Er auch biß auff weitem besich seines Königs ver-
bleiben wird. Wie Mann auß Brabant vom 9. dieses schreibe / so werden die in-
sammen gezogene Völcker nun nach Flandern foregeschickt / selbige Städte berge-
stele in besich/das die Englische in Duntichen würden gezwungen seyn / in der
Grote zu verbleiben/ vnd das Land in Ruhe zu lassen. Auß dem Haag hat Mann
vom 10. dito/ das die Grauden von Holland alda versamblet seint/ vnd die De-
putirten von Seeland erwarten/ bey deren Ankunfft bald abns Recht kommen
möge/was Sie wegen des verglichs mit Portugall/schliessen werden / inmit-
tels wird sich auch der Englische Ambassador. He. Douvring bey Ihnen einfin-
den/darauff die Tractaten mit den Graadischen Abgesanden in Englandt / auch
beruhen sollen. Der Admiral de Reuter ist mit seiner Flotte nach Cadix Callro
das rendezvous der Niederländischen. Kriege Schiessen seint soll) außgelauffen/
Es werden noch verschiedene Kriegsschiffe/die Hartings Schiessda zu conuoyen auß-
gerüster/Mann vermeinet doch nicht/das die Engländer den Jans handern wer-
den/auff diesen Fall/sollen die Kriege. Schiffe sich vnd die Fischer zu defendiren,
beordert seyn.

ENDE.